

Mit dem BELUN-HESUM Dias oder Negative digitalisieren

Von Francois Stupp, St.-Menehould

Manch einer wird über diese wunderbaren Codenamen, von denen einige nie in Bestellnummern umgewandelt wurden, im Zusammenhang mit Digitalkameras schmunzeln. Die praktische Anwendung dieser Zubehörteile hat uns damals fasziniert. Ich möchte hier ein Beispiel dafür geben, dass sie auch heute mehr Aufmerksamkeit verdienen, als tief in einem Schrank zu verstauben oder in einem Konvolut für wenig Geld „verhökert“ zu werden.

Wir erinnern uns, dass das BELUN-HESUM ein Zubehör ist, das zusammen mit dem 5 cm Summitar Aufnahmen im Abbildungsmaßstab 1:1 möglich macht.

In einer schönen roten Schachtel „Leitz Hilfsgerät Belun-Hesum“ findet sich das kleine dreibeinige Stativ, an dessen oberem Ende sich ein Kranz befindet, in den die Vorderfassung des Summitar eingesetzt werden kann. Eine schwarze Metallschablone mit einer 24x36mm großen Aussparung am unteren Ende des Stativs. Dazu ein ebenfalls schwarz lackierter Zwischentubus, der zwischen die Leica und das Objektiv geschraubt wurde.



Das Ganze setzt sich heute nun wie folgt zusammen:

- Das M9 Gehäuse
- Der klassische Zwischenring Schraubobjektiv auf M-Bajonett
- Der BELUN-HESUM Zwischentubus
- Das Summitar auf „unendlich“ Einstellung
- Das BELUN-HESUM Stativ und das Dia oder Negativ, welches reproduziert werden soll.
- Leuchtpult oder Tageslicht

Die Einstellung des Stativ (dass alle Steckverbindungen bis zum Anschlag eingeschoben sind) vor der Belichtung gut prüfen, Aufnahme mit dem Selbst- oder Drahtauslöser, den Weißabgleich nicht modifizieren.

Die Schärfe ist bei einer Blende von 8-11 perfekt.

Natürlich sollte es ein vergütetes Objektiv mit sauberen Gläsern sein.

Die gute alte Zeit lehrt uns so manches. Die Perfektion der damaligen Leitz-Zubehörteile zum Beispiel heute noch zu würdigen....

Aus dem Französischen übersetzt von Michel Specklin

Kontakt:

Francois Stupp
56 rue Camille Margaine
F-51800 Sainte-Menehould
France
Email: xstupp@orange.fr